

Amn - Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kernsprecher 44. Kellheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Kernsprecher 44.

Erstausg. Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes. Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., tabellarischer Satz wird doppelt berechnet, Reklamen 35 Pfg. für die einfache Kleinzeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechende Preisermäßigung. Ausnahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11^{1/2} Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

Nummer 93

Montag, den 10. August 1914, abends

39. Jahrgang.

Der Krieg.

Von der Westgrenze.

Überraschend schnell haben die Deutschen Truppen in Belgien einen entscheidenden Schlag getan. Unter Führung des Kommandeurs des 10. (hannoverschen) Armeekorps v. Emmich erlitten sechs deutsche Brigaden, nachdem ein am Donnerstag verlorener Handstreich mißlungen war, die modern ausgebaute

belgische Festung Lüttich.

Lüttich hatte eine Besatzung von über 20 000 Mann und ist durch 12 Forts geschützt. Nachdem die Pforte Belgiens in deutschen Händen ist, wird von belgischer Seite Widerstand mehr entgegengestellt werden können, es möchte sein, daß größere französische Abteilungen zur Unterstützung der belgischen Truppen in Belgien einrücken, um Antwerpen, die beiden andern belgischen Festungen zu besetzen und so den deutschen Vormarsch aufhalten. Aber vielleicht liegt es gar nicht im Plane der deutschen Heeresleitung, ganz Belgien zu besetzen und unsere Truppen rücken, ohne sich weiter um die beiden andern festen Plätze zu kümmern, direkt nach der französischen Grenze vor. Allerdings sollen ja die Werke von Lüttich schlecht armiert sein, so daß sie auf die Dauer einer Belagerung nicht hätten Widerstand leisten können. Aber immerhin ist es ein gutes Zeichen für den Geist, der in der deutschen Armee herrscht, daß sie sofort zum Sturm auf Lüttich vorrückte. Der Kaiser hat dem General der Infanterie v. Emmich persönlich den Sturm auf Lüttich befohlen, den die Deutschen machten in Lüttich 3000 bis 4000 Gefallene, mit deren Abtransport bereits begonnen wurde. Nach vorliegenden Nachrichten hatten wir in Lüttich ein Drittel der gesamten belgischen Armee gegen uns.

Zusammenstoß in Oberelsaß.

Berlin, 8. Aug. Die deutschen Truppen im Oberelsaß haben von feindlichen Kräften, die aus der Richtung von Nancy vorgingen, angegriffen. Das Vorgehen der französischen Truppen ist zum Stehen gekommen. Bei Altkirch haben sie bereits wieder in der Richtung auf Belfort zurückgewichen.

General v. Bülow †.

Berlin, 9. Aug. Seit zwei Tagen wurde hier erzählt, daß der jüngste Bruder des Fürsten Bülow, der Generalmajor Karl v. Bülow, Führer einer Kavalleriebrigade, vor dem Feinde gefallen sei. Die Nachricht wird jetzt von verschiedenen Blättern bestätigt.

Die ersten Gefangenen.

Frankfurt, 8. Aug. Etwa sechzig gefangene Franzosen wurden Freitag Nachmittag in zwei Wagen am Frankfurter Bahnhof ein und wurden sofort weiter transportiert. Sie werden in einer preussischen Festung interniert.

Von der Ostgrenze.

Berlin, 9. Aug. (W. B.) Die Grenzschutzabteilung in Posen, zehn Kilometer östlich von Johannisburg hat den russischen Kavallerie-Brigade zurüdgewiesen. Die russische Geschüt

soll nicht nur im Prozeß oder während der Zwangsvollstreckung, sondern schon vorher zulässig sein. Ausländische Forderungen, die vor dem 31. Juli 1914 entstanden sind, sollen grundsätzlich von der Geldentwertung im Inlande auf drei Monate ausgeschlossen sein.

Der Chef des Kurhessischen Infanterieregiments 81, Prinz Friedrich Karl von Hessen, hat vom Kaiser die Erlaubnis erbeten, das Regiment ins Feld führen zu dürfen. Er übernahm das Kommando. — Auch der Großherzog von Hessen bat den Kaiser um Verwendung im Feldzug, Herzog Karl Eduard von Koburg und Gotha ist in denselben schon abgerückt.

Kriegsminister v. Falkenhahn hat die noch nicht erledigten Strafanträge, die er wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere des Heeres gegen mehrere Zeitungen gestellt hatte, zurückgezogen. Dadurch hat auch der Prozeß gegen Rosa Luxemburg mit den tausend Zeugen sein Ende gefunden.

In Frankfurt a. M. hatten sich bis Freitag rund 6000 Kriegsfreiwillige gemeldet, in Berlin 80 000.

Berlin, 9. Aug. Trotz der von der obersten Heeresleitung seit mehreren Tagen dringend ausgesprochenen Forderung, dem Automobilverkehr keine Schwierigkeit in den Weg zu legen, wiederholen sich stündlich Mißgriffe mit den schwersten Folgen. Auch die Berliner Morgenzeitungen berichten wieder von gefangenen Goldautomobilen. Es gibt weder Goldautomobile noch fremde Automobile in Deutschland. Jeder der den freien Automobilverkehr hindert, versündigt sich am Heer!

Fürsorge und Liebestätigkeit.

Berlin, 7. Aug. Der Kaiser stellte für die Zwecke des Roten Kreuzes 100 000 Mark und für die Fürsorge für die Familien der zu den Fahnen Einberufenen gleichfalls 100 000 Mark aus seiner Schatzkammer zur Verfügung.

Um die vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigte kraftfreie Beförderung von Sendungen für die freiwillige Krankenpflege zu gewährleisten, ersucht der Chef des Eisenbahnwesens, diese Sendungen in folgender Weise äußerlich kenntlich machen zu lassen:

Frei! (Noted) **Frei!**
Freiwillige Krankenpflege
Militärgut nach § 50, 2 der Mil.-Tr.-Ordn.

Es ist wichtig zu beachten, daß weiße Armbinden mit dem Roten Kreuz im Kriege nur dann Gültigkeit haben, wenn sie mit einem Stempel des kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege versehen sind.

Berlin, 8. Aug. Die Nationallistung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen ist in der Bildung begriffen. Der Minister des Innern v. Lobe und Kommerzientrat Selberg sind in das Präsidium eingetreten. Nähere Mitteilungen folgen.

Berlin, 8. Aug. (W. B.) Für die Zwecke des Roten Kreuzes sind bisher nachstehende größere Spenden eingegangen: 150 000 Mark von der Deutschen Bank, 150 000 von der Dresdner Bank, 100 000 von S. Bleichröder, 100 000 von Siemens u. Halske, 60 000 von Delbrück, Schidler u. Co., 50 000 von Geh. Kommerzientrat Arnold, sämtlich in Berlin, sowie 50 000 von der Ilse Bergbau A.-G. in Kalau.

Für die Angehörigen der zur Fahne Einberufenen spendeten die Berliner Elektrizitätswerke 50 000 M., die Gemeinde Neckenheim bewilligte 100 000 M., Eschborn 2000 M., die Gemeindevertretung von Flörsheim bewilligte 40 000 M. zum Ankauf der gesamten Flörsheimer Ernte. Herr Bürgermeister Laud als Polizeiverwalter hat bereits sämtliche Ernte in Beschlag genommen. — Die Lehrer in Nürnberg haben beschlossen, 35 Prozent ihres Gehaltes zu Hilfe der in den Krieg Gezogenen abzuführen. — Herr Josef Himmelsbach in Bingen stiftete für das Rote Kreuz ein Privatlazarett von 24 Betten mit Verpflegung und Ausrüstung.

Berlin, 9. Aug. (W. B.) Die kleine italienische Kolonie in Berlin, die meistens aus Arbeitern besteht, beschloß heute in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung, unter den hiesigen Italienern eine Kollekte zu Gunsten des deutschen Roten Kreuzes zu veranstalten und zeichnete unter lebhaften Sympathieundgebungen den ersten Betrag in Höhe von 1500 M.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden spendeten zum Roten Kreuz 10 000 M., die Großherzogin Luise 5 000 M., außerdem wurde das Prinz Karl-Palais dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. — Der Herzog von Anhalt erließ eine weitreichende Amnestie, die Herzogin stellte sich an die Spitze des Roten Kreuzes für die Liebestätigkeit in Anhalt. — Der König von

und England die Rake spielen. — Hoffentlich kriegen die deutschen Truppen auch Gansl in die Finger und haben ihm dann derart das Leder voll, daß er für längere Zeit, um mit Fritz Reuter zu reden, seines wichtigsten Handwerkszeuges beraubt ist.

Eisenbahnverkehr. Der Verkehr auf der Strecke **Sachsenhausen-Offenbach** und umgekehrt (Vollbahn) ist vom 1. August an vollständig wieder aufgenommen. Vom 10. August ab verkehren zwischen Cronberg und Frankfurt-West mit Anhalten auf allen Zwischenstationen folgende Züge: ab Cronberg 5 Uhr früh, 7, 9, 11, 1, 3, 5, 7, 9 Uhr abends, ab Frankfurt-West: 5.50 früh, 7.50, 9.50, 11.50, 1.50, 3.50, 5.50, 7.50, 9.50 abends.

Wichtig für die Zurückgebliebenen der zur Fahne Einberufenen. Bei dem Königl. Postamt dahier sind Umschläge für Feldpostbriefe sowie Feldpostkarten am Schalter erhältlich. Zehn Feldpostkarten kosten 5 S., zwei Umschläge für Feldpostbriefe kosten 1 S. Besonders letztere sind sehr praktisch, da auf ihnen alles vorgedruckt ist, was zur sicheren Ermittlung des Adressaten erforderlich ist.

Erhaltet die Mitgliedschaft bei den Krankenkassen. Den zur Fahne einberufenen verheirateten Mitgliedern der Krankenkassen wird im Interesse ihrer Familien dringend geraten, die Mitgliedschaft bei den Kassen freiwillig fortzusetzen und durch rechtzeitige Zahlung der Beiträge, eventuell durch Vermittlung von Familienangehörigen, aufrecht zu erhalten.

Der Feldwebel-Leutnant. Eine militärische Charge, die vielen noch unbekannt ist tritt zurzeit bei der Führung der einberufenen Reservisten und Landwehrlente in die Erscheinung: der Feldwebel-Leutnant. Hauptächlich nehmen diese Charge ein die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, die es bis zum Vizefeldwebel gebracht haben. Ferner gehören besonders verdiente Feldwebel, die sich jetzt wieder zum Dienst gemeldet haben. Sie werden als Feldwebel-Leutnant einberufen und tun in der Hauptsache Offiziersdienste. Sie tragen Offiziersrock neben Absteckklappen mit Goldstreifen.

Das Generalkommando des 18. Armee-Korps hat die geltenden Bestimmungen über Sonntagsruhe bis auf weiteres aufgehoben.

Die planmäßig für den 14. und 15. August d. J. festgesetzte Ziehung der 2. Klasse der 5. Preussisch-Süd-Deutschen (231. Königlich-Preussischen) Klassenlotterie wird bis auf weiteres verschoben. Der Beginn dieser Ziehung wird seinerzeit bekanntgegeben werden.

Der Schulschein des Königs von Serbien. Ein Einwohner von Münster i. L., der früher an der Riviera in Stellung war, besitzt noch einen Schulschein über 2000 Mk., den der jetzige König von Serbien ihm ausgestellt hat.

Die verdächtige Frisur. Ein junger Mann aus **Enndingen**, der eine sog. Künstlerfrisur trägt, wurde, als er mit einer Gesellschaft im Auto in Erbenheim ankam, für einen Russen gehalten und sistiert. Aller Widerspruch half nichts; Polizei und Feuerwehr bewachten ihn, bis mit Hilfe des Fernsprechers festgestellt war, daß man es mit keinem russischen Großfürsten, sondern mit einem wiesbadischen Sündlinger zu tun hatte. Er hat sich jetzt einen **Stützenkopf** scheeren lassen.

Der Held von Lüttich, General v. Emmich, Kommandeur in Hannover, hat zu Wiesbaden besondere Beziehungen, da seine Schwägerin, Frau Margarete Ott, geb. v. Granberg, früher in Mainz, dortselbst Scheffelstr. 12 wohnte. Emmich wurde vor drei Jahren vom Kaiser geadelt.

Königstein, 10. Aug. Die Organisation der Kriegsfürsorge entwickelt sich bestens und es zeigt sich schon jetzt,

wie notwendig es war, eine Zentralstelle zu schaffen, damit die Unterstützung aller Bedürftigen der im Felde weilenden Personen eine einheitliche wird. Es ist daher nötig, daß sich alle Vereine und Privatpersonen bei Kriegsfürsorge mit der Kriegsfürsorge in Verbindung setzen und nur im Einvernehmen mit dieser Unterstützung gewähren. Die Spenden von Barmitteln haben sich in dankenswerter Weise vermehrt und besonders erfreulich und erhebend ist es, daß auch weniger Bemittelte ihr Scherlein beitragen, das ebenso hoch zu bewerten ist, als der größere Beitrag der Wohlhabenden, denn jeder Beitrag ist gleich, wenn er den Kräften entspricht. Viele, die ganz gut was für die Unterstützungsbedürftigen und die Krieger tun können, stehen aber noch zurück und diese möchten wir nochmals auf die ergangenen Aufrufe aufmerksam machen. Auch die Vereine sollten aus ihren Vermögen größere Beiträge zur Linderung der Not zur Verfügung stellen, und so ist auch hier schon ein Gefangener, ein Stam

Bekanntmachung.

Die bereits für den 16. August 1914 erlassene Bekanntmachung der **Gestellungszeiten und Gestellungsorte ausgebildeter Landsturmpflichtiger**, die noch keinen Gestellungsbefehl erhalten haben, sowie noch nicht einberufener Mannschaften des **Beurlaubtenstandes und Freiwilliger aus dem Landwehrbezirk Höchst**

wird hierdurch aufgehoben.

Ueber den später notwendig werdenden Bedarf ergeht besondere Bekanntmachung.

Bezirkskommando Höchst.

Bekanntmachung.

Das Königl. Bezirkskommando hat hierher mitgeteilt, daß der **6. Mobilmachungstag der 7. August und der 25. Mobilmachungstag der 26. August** ist. Ich bitte um sofortige Veröffentlichung.

Bad Homburg v. d. H., den 6. August 1914.

Der Königl. Landrat: v. Marx.

Bekanntmachung.

Zur **Entlastung der Festung Metz** sind in den nächsten Tagen, spätestens bis zum 15. August, **20 000 Zivilpersonen** aus Metz auf Kosten dieser Stadt in unserem Regierungsbezirk unterzubringen. Auf die hiesige Gemeinde entfallen

500 Leute;

es sind unverdächtige Einwohner aus Metz und der Umgebung, die vom Kriegsschauplatz entfernt werden mußten. Ueber den Pflegefall sind Vereinbarungen bis jetzt noch nicht getroffen, doch wird die Entschädigung eine angemessene sein. Mit Bezug hierauf ersuche ich alle diejenigen Pensionsinhaber und Einwohner, die diese Leute aufnehmen und verpflegen wollen, **sofort** auf dem **Rathaus**, Zimmer Nr. 4, zu melden, wieviel Personen sie aufnehmen können und welche Forderung für Wohnung und Verpflegung von Erwachsenen und Kindern gestellt werden. Ich bin angewiesen, für **billige** Unterbringung Sorge zu tragen.

Königstein, den 10. August 1914.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Aufruf!

Die **waffenfähigen Männer** unserer Stadt müssen dem Ruf des Kaisers zu den Fahnen folgen, aber auch von den Zurückbleibenden wird hingebende Erfüllung ihrer vaterländischen Pflichten verlangt.

In dieser ersten Stunde wenden wir uns an die bewährte **Opferwilligkeit und Hilfsbereitschaft** der Königsteiner Bürgerschaft und bitten uns in den schweren, aber für das Wohl des Vaterlandes bedeutungsvollen Aufgaben zu unterstützen. Es gilt Fürsorge zu treffen für die Pflege der kranken und verwundeten Krieger, für die einheitliche Organisation der Sammlung und Verteilung von Liebesgaben und zur Unterstützung der in Not geratenen Familien unserer Vaterlandsverteidiger.

Jede Hilfe, sowohl die Überweisung von Vorräten und Liebesgaben, wie die persönliche Beteiligung an der Krankenpflege und an der Organisationsarbeit ist willkommen. Zur einheitlichen Sammlung aller zur Mitarbeit bereiten Kräfte haben wir eine **Zentralstelle für Kriegsfürsorge** im hiesigen **Rathaus**, Zimmer Nr. 1, **ingerichtet**, an die sich alle zur Mitarbeit bereiten Vereine und Personen wenden wollen.

Königstein i. T., den 3. August 1914.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die **zweite Rate Staats- und Gemeindesteuer** wird noch in den Vormittagstunden von 9—12½ Uhr erhoben. Es wird gebeten die Beträge abgezählt bereit zu halten.

Königstein (Taunus), den 5. August 1914.

Staatssteuerhebestelle: Gläser.

Diejenigen Landwirte, welche Hilfe zur Bergung der Ernte notwendig haben, werden gebeten, dies bei dem Unterzeichneten melden zu wollen.

Königstein, 5. August 1914.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt